

Uneins bei Erschließung

Anbindung des Gewerbegebietes scheidet die Geister

Das neu gewidmete Gewerbegebiet Enzenberg soll vonseiten der Gemeinde möglichst attraktiv gestaltet werden, um Anreize für Betriebsansiedlungen zu schaffen.

VON JOSEF LACKNER

Eine professionelle Projektplanung, die bei Einreichungen auch ernst genommen werde, würde dieses Vorhaben einleiten, so Bgm. Otto Mauracher.

Es geht um eine optimale Anbindung des 30.000 m² großen Gewerbegebietes an die Jenbacher Landesstraße L 7, um neben einer bestehenden Zufahrt auch eine problemlose Abfahrt zu schaffen.

BEDENKEN DER OPPOSITION

Die Kosten von 8600,- Euro (netto) für die Studie eines Ziviltechnikers müsste als Signalwir-



BUCH B. JENBACH

BGM. OTTO MAURACHER HOFFT, dass das neue Gewerbegebiet in vier bis fünf Jahren gefüllt ist. Diskonter sind nicht erwünscht.

Foto: Lackner

kung nicht alleine die Gemeinde übernehmen, sondern auch die Grundverkäufer sollten mitzahlen, wendet die Opposition ein. Mit dem Zusatz der Kostenbetei-

ligung wurden die Planungskosten genehmigt. Eine Entscheidung für die Studie sei noch keine Zustimmung für den Bau, wird nochmals von GR Helmut Partl betont.

Für die SPÖ-Fraktion birgt eine mögliche Verkehrsanbindung überhaupt noch zu viele Unsicherheiten. „Welche Betriebe kommen, und wie viele Arbeitsplätze werden geschaffen? Ist die Grundstücksablöse für die Anbindung vertraglich gelöst?“, fragt GR Reinhard Hochmuth. Dem hält GR Walter Wallner drastisch entgegen: „Wenn wir mit unserer Betriebsansiedlungspolitik so weitermachen, werden wir nie aus den Stauden kommen. Ist erst einmal gut erschlossen, werden auch gute Betriebe kommen.“